



Diese Genossenschaftsbanken planen eine Verschmelzung, um sich für den Wettbewerb zu stärken (von links): die VR-Bank Neckar-Enz mit Sitz in Bönningheim, die Volksbank Ludwigsburg (hier im Bild die Zentrale in Ludwigsburg) und die VR-Bank Asperg-Markgröningen mit Sitz in Möglingen.

GENOSSENSCHAFTSBANKEN

Dreierfusion im Landkreis angestrebt

Im Landkreis Ludwigsburg ist eine große Bankenfusion in Sicht. Drei Genossenschaftsbanken wollen sich zusammenschließen. Die Verhandlungen haben begonnen.

VON BIRGIT EBNER

KREIS LUDWIGSBURG. Die Mitarbeiter sind bereits informiert und auch die Vertreter der Volksbank Ludwigsburg, der VR-Bank Neckar-Enz und der VR-Bank Asperg Markgröningen sind in Kenntnis gesetzt: Die drei Genossenschaftsbanken streben einen Zusammenschluss an. In Abstimmung mit den jeweiligen Aufsichtsgremien seien Gespräche über eine mögliche Fusion aufgenommen worden, teilten die drei Genossenschaftsbanken gestern gemeinsam mit. Sie bekräftigten, dass dabei ihr primäres Ziel sei, auch langfristig die kundennahe und persönliche Bank in der Region zu bleiben.

Was das Fusionsziel für die Mitarbeiter, die Kunden und auch das Filialnetz bedeutet, bleibt abzuwarten. Auch Fragen, wo die fusionierte Bank ihren Sitz haben wird, unter welchem Namen sie firmiert

und wer der künftige Chef sein wird, blieben gestern noch unbeantwortet, denn heute wollen die drei Geldhäuser über weitere Details informieren.

In der Vergangenheit haben einige Genossenschaftsbanken im Landkreis Ludwigsburg Fusionen vorgenommen. Die Volksbank Ludwigsburg zum Beispiel besteht aus 25 ehemals eigenständigen Genossenschaftsbanken. Die letzten Fusionen waren im Jahr 1999 mit Kornwestheim und Erdmannhausen.

Fusionsgeschehen in Schwung gebracht

Auch die Volksbank Strohgäu in Kornal-Münchingen hat sich mit der Volksbank Leonberg zusammengeschlossen und die Raiffeisenbank Oberstenfeld hat sich mit der Volksbank Backnang zusammengetan. Diese Zusammenschlüsse gehen sogar über die Grenzen des Landkreises Ludwigsburg hinaus.

Schlagzeilen hat Timm Häberle, der Chef der VR-Bank Neckar-Enz, gemacht, der das Fusionsgeschehen unter den Genossenschaftsbanken im nördlichen Landkreis so richtig in Schwung gebracht hat. Im Jahr 2014 schmiedete er die Enzaltbank, die Volksbank Freiberg und Um-

gebung und die VR-Bank Stromberg-Neckar, deren Chef er damals war, zur VR-Bank Neckar zusammen. Als Fusionspilot hatte er auch im Jahr 2016 Erfolg. Ihm gelang ein Viererzusammenschluss von VR-Bank Neckar, Raiffeisenbank Kirchheim/Walheim, Löchgauer Bank und der Raiffeisenbank Ingersheim zur VR-Bank Neckar-Enz, an deren Spitze er heute steht.

Die aus der Viererfusion entstandene Genossenschaftsbank steht heute mit einer Bilanzsumme von gut 1,9 Milliarden Euro auf Platz zwei im Ranking der Ge-

nossenschaftsbanken im Landkreis Ludwigsburg hinter der Volksbank Ludwigsburg mit rund 2,2 Milliarden Euro Bilanzsumme. Die VR-Bank Asperg-Markgröningen weist eine Bilanzsumme von 1,3 Milliarden Euro auf.

Häberle ist bundesweit bei den Genossenschaftsbankern kein Unbekannter. Er ist Aufsichtsratsmitglied bei der DZ Bank in Frankfurt/Main, der zweitgrößten Geschäftsbank in Deutschland und das Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Die DZ Bank ist die Zentralbank

für alle 850 Genossenschaftsbanken in Deutschland, denen sie mehrheitlich gehört.

Problem: Niedrigzins und Regulatorik

Die drei Genossenschaftsbanken wollen mit der geplanten Fusion ihre Kräfte bündeln, um die Folgen der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank und die immer umfangreichere Regulatorik zu meistern. Auch die fortschreitende Digitalisierung im Bankenwesen hat die Fusionspläne vorangetrieben.

Die Genossenschaftsbanken im Südwesten stehen nach wie vor wirtschaftlich solide da. Wie der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV) in diesem Frühjahr mitteilte, haben die Volksbanken und Raiffeisenbanken 2019 mehr verdient als im Jahr zuvor. Der Überschuss sei mit knapp einer halben Milliarde Euro um rund ein Drittel höher ausgefallen.

Sorge bereite allerdings der Rückgang des Zinsüberschusses um 30 Millionen Euro. „Nach und nach frisst sich der Niedrigzins in die Gewinn- und Verlustrechnung der Banken“, warnt BWGV-Präsident Roman Glaser.

Landkreis Ludwigsburg: Genossenschaftsbanken im Vergleich

Rang im Land	Name	Ort	Bilanzsumme 2019	Mitglieder
18	Volksbank Ludwigsburg	Ludwigsburg	2,23 Mrd. Euro	83089
24	VR-Bank Backnang mit früherer VR Bank Oberstenfeld	Backnang	2,03 Mrd. Euro	46119
27	VR-Bank Neckar-Enz	Bönningheim	1,92 Mrd. Euro	40770
38	Volksbank Leonberg-Strohgäu	Leonberg	1,57 Mrd. Euro	36281
50	Volksbank Asperg-Markgröningen	Möglingen	1,32 Mrd. Euro	27407
106	Volksbank Remseck	Remseck	272,8 Mio. Euro	5687

Quelle: GENO-Verband. Tabelle: LKZ/Michael Wurster